

Die Tonalität in den Zeiten des Corona

Wieso klingt alles so abgedroschen, so neunmalklug, so oberlehrer*innenhaft, und jetzt nochmals für euch, ihr Dummerchen, den eigentlichen Elefanten im Raum verschweigend, so verlogen, so die halbe Wahrheit verkündend, das meiste ausgespart, so pseudo-expert*innenhaft, redundant bis zum Abschalten, fokussiert auf ewig das gleiche Thema?

Alle haben was dazu zu sagen, alles wissen es besser, vor allem, die aus der verschworenen community, vor allem im Nachhinein,

Viele haben über ihr Inneres etwas zu sagen: larmoyant, große Gefühle, alle spüren ganz viel, und wer nichts spürt, der spürt rein, große Krise, nein eh nicht, es ist super, endlich zu Hause bleiben.

Viele können schon alles einordnen, vorsehend, als wär's schon vorbei, was werden wir danach sagen, unseren Kindern erzählen, da war was. Da haben wir ganz schön was erlebt.

Etliche meinen, jetzt hab ihr uns den Virus eingebrockt, jetzt müsst ihr euch um uns kümmern – wir werden mal ganz unselbstständig, können selber nicht denken und brauchen genaue Anweisungen. Die befolgen wir dann nicht. Damit leisten wir heroischen Widerstand. Noch bevor die Impfung kommt, sind alle schon ganz müde.

Wie die richtige Tonalität finden, wenn es ein großes Ausmaß an Fremdbestimmung gibt? Zustimmung ist falsch, dagegen sein auch, zudem ist frau/man dann in falscher Gesellschaft.

Something in between?